

Dr. Markus Marterbauer
Bundesminister für Finanzen

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.377.583

Wien, 11. Juli 2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2370/J vom 13. Mai 2025 der Abgeordneten Michael Schnedlitz, Kolleginnen und Kollegen beehe ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1 bis 4 und 11

1. *Wie hoch waren die Gesamteinnahmen des Bundes aus der Mineralölsteuer (MÖSt.) auf Benzin im Jahr 2022?*
2. *Wie hoch waren die Gesamteinnahmen des Bundes aus der Mineralölsteuer (MÖSt.) auf Diesel im Jahr 2022?*
3. *Wie hoch waren die Gesamteinnahmen des Bundes aus der Mehrwertsteuer (MwSt.) auf Benzin im Jahr 2022?*
4. *Wie hoch waren die Gesamteinnahmen des Bundes aus der Mehrwertsteuer (MwSt.) auf Diesel im Jahr 2022?*
11. *Wie haben sich die Gesamteinnahmen aus diesen drei Steuerquellen mit Ende des Jahres 2022 im Vergleich zu 2019, 2020 und 2021 entwickelt? (Bitte um eine tabellarische Auflistung)*

Die im Bundeshaushalt eingehenden Einzahlungen aus der Mineralölsteuer und Umsatzsteuer sind nicht direkt den abgefragten Produktgruppen zuordenbar.

Die Zahlen sind daher Schätzungen auf Grundlage von Mengendaten des Zolls in Verbindung mit den relevanten Steuersätzen und den eingegangenen Mineralölsteuerzahlungen. Darüber hinaus wurden Spritpreisdaten und Konsumdaten von Statistik Austria für die Schätzung herangezogen.

Schätzung in Mio. Euro (gerundet)	Diesel			Benzin		
	Jahr	MÖSt	USt	CO ₂ -Bepr. (ab Q4/2022)	MÖSt	USt
2019	3.200	400	NA	1.050	300	NA
2020	2.700	300	NA	850	200	NA
2021	2.900	400	NA	900	250	NA
2022	2.900	600	136	950	350	33
2023	2.800	500	575	1.050	350	161
2024	2.600	450	748	1.050	350	223

Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass der im Bundesbudget verbleibende Aufkommensanteil im Weiteren durch den Finanzausgleich gekürzt wird.

Zu Frage 5 und 6

5. Wie hoch waren die Gesamteinnahmen des Bundes aus der zusätzlichen CO₂ Bepreisung auf Benzin im Jahr 2022?
6. Wie hoch waren die Gesamteinnahmen des Bundes aus der zusätzlichen CO₂ Bepreisung auf Diesel im Jahr 2022?

Die im Bundeshaushalt eingehenden Einzahlungen aus der CO₂-Bepreisung (NEHG 2022) sind nicht direkt den einzelnen Kraftstoffen zuordenbar.

Die Zahlen basieren daher auf Schätzungen auf Grundlage der Verbrauchsteuerdaten des Zollamt Österreich. Für die Schätzung wurden die jeweils gültigen Rechengrößen des NEHG 2022 zu Zertifikatspreisen und Emissionsfaktoren herangezogen.

Entsprechend den Schätzungen schlüsseln sich die Einnahmen aus der Bepreisung durch das NEHG 2022 auf Diesel bzw. Benzin (exkl. Flugbenzin) für die Jahre 2022 (Bepreisung ab Q4/2022) bis 2024 wird auf die oben angeführte Tabelle verwiesen.

Zu Frage 7

In welchem Umfang profitierte der Bundeshaushalt im Jahr 2022 direkt von den hohen Spritpreisen?

Die Mineralölsteuer ist unabhängig vom Preis des Kraftstoffs und wird auf die Menge des verkauften Sprits erhoben. Steigende Preise haben daher über Verbrauchsrückgänge tendenziell aufkommensdämpfende Effekte.

Der Kraftstoff unterliegt auch der Umsatzsteuer, die im Gegensatz zur Mineralölsteuer von der Höhe des Preises abhängig ist. Es lässt sich jedoch nicht pauschal feststellen, dass der Staat unmittelbar von den hohen Spritpreisen profitiert, da die genaue Auswirkung auf den Haushalt von dem jeweiligen Preisniveau abhängt.

Die Auswirkung auf den Bundeshaushalt wird naturgemäß darüber hinaus noch durch den Aufteilungsschlüssel im Rahmen des Finanzausgleichs beeinflusst.

Zu Frage 8 und 10

8. Wurde im Finanzministerium im Jahr 2022 eine Evaluierung der Abgabenstruktur auf Kraftstoffe vorgenommen?

a. Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?

b. Wenn nein, warum nicht?

10. Warum sah man im Jahr 2022 keine Notwendigkeit zur Senkung der Steuern und Abgaben in diesem Bereich, um die Bevölkerung in Zeiten der Teuerung zu unterstützen?

Aufgrund der hohen Spritpreise im Jahr 2022 wurden temporär von Mai 2022 bis Juni 2023 das Pendlerpauschale um 50% erhöht, der Pendlereuro vervierfacht und die maximale SV-Rückerstattung für Pendler um 100 Euro angehoben.

Zu Frage 9

Welche fiskalischen Auswirkungen hätte eine temporäre Senkung der Mineralölsteuer um 10 Cent pro Liter auf das Budget für 2023 gehabt?

Die Senkung der Mineralölsteuer um 10 Cent hätte (inkl. Wirkung bei der Umsatzsteuer) in einer statischen ex-post Betrachtung im Jahr 2023 Kosten in der Größenordnung einer knappen Milliarde Euro verursacht.

Der Bundesminister:
Dr. Markus Marterbauer

Elektronisch gefertigt

